

DISCRETIO

PROGRAMM

FREITAG, 2. DEZEMBER

- 14.00 Abfahrt nach Helmstedt
- 20.00 Konzert im Juleum, Auditorium maximum
Walter Zimmermann (Frankfurt):
„Abgeschiedenheit“, „Daimon“,
„Synastria“. Stücke für Klavier
Klavier: Stefan Schädler
Alvin Curran (Rom):
Musikalische Improvisationen

SAMSTAG, 3. DEZEMBER

- 9.30 Vorträge im Juleum, Bibliothekssaal
Walter Zimmermann: „Über die Verwendung musikalisch-rhetorischer Figuren“
- 11.00 Alvin Curran: Lecture Performance
- 14.00 Eröffnung der Klanginstallation „Zirpen und Stille“ von Felix Hess (Gronigen) in der Galerie 333
Vortrag Felix Hess: „The role of models in science and art“
- 16.00 Vorträge im Juleum, Bibliothekssaal
Bernhard Lypp (München): „Zum Verhältnis von Kunst und Philosophie“
- 17.30 Attila Kotany (Budapest): „Dialektik im Dienste der Entfremdung oder der Verwandlung ins Verwandte“

SONNTAG, 4. DEZEMBER

- 9.30 Vorträge im Juleum, Bibliothekssaal
Heidi Paris (Berlin): „Wo nichts ist, da ist ein Weg“
- 11.00 Frauke Tomczak (Düsseldorf):
„Kulturtasche — Kunstkörper“
- Aktion von Ulrike Grossarth (Berlin)
- Henning Brandis (Berlin): „Der Gegenstand wird Gedanke“ (Vortrag und Aktion)
- 17.00 Rückfahrt nach Berlin

Verantwortlich für das Programm:
Hannes Böhringer
Organisation: Gabriele Knapstein

Die Kunst ist eine Kunst der Unterscheidung: discretio. In einer Zeit, wo Spezialisierung und Absonderung in viele Teilgebiete einerseits und leichtfertiges Überschreiten von Grenzen, voreiliges Ganheits- und Systemdenken andererseits unvermittelt aufeinanderstoßen, scheint es angebracht, die feinen Unterschiede nicht zu vernachlässigen. Discretio ist die Erkenntnis, daß Verbindungslinien Trennungsstriche und Trennungsstriche Verbindungslinien sind. Die Unterscheidung ist ein tieferes, differenzierteres Verständnis der Zugehörigkeit.

Dieser Gedanke soll Leitmotiv für ein Symposium sein, das der Kunstverein Giannozzo vom 2. bis 4. Dezember 1988 in Helmstedt veranstaltet, abseits von Berlin, aber nicht ohne Beziehung zur Kulturmétropole. Der thematische Schwerpunkt von Giannozzo liegt auf einem Feld, wo sich bildende Kunst, Musik und Wissenschaft treffen, auf dem Gebiet von Raum- und Klanginstallationen. Als Verein wiederum gehört Giannozzo zum Kulturbetrieb, in dessen ständiger Expansion die Unterschiede von Kunst, Kultur und gesellschaftlichem Ereignis unscharf werden.

Daraus ergeben sich für die Selbstverständigung von Giannozzo und für das Symposium drei Themenkreise: Berührungspunkte, Übergänge, Grenzen zwischen bildender Kunst und Musik, zwischen der Kunst allgemein und Wissenschaft und Philosophie und schließlich zwischen Kunst und Kultur. Wird die Kunst von der Kultur überwältigt, gibt es in der Tradition der modernen Kunst und Wissenschaft eine Alternative zur angebahnten Kontingenz-Kultur? – Die Kunst ist konzeptuell geworden, die philosophische Theorie ästhetisch. Treffen sie sich irgendwo oder verfehlen sie sich? – Klanginstallationen machen sich unabhängig vom Text einer Komposition. Die Musik wird das, was der Hörer an seinem jeweils verschiedenen Platz wahrnimmt. Ist die Musik der Klanginstallation damit zu einem selbstbezüglichen System geworden, das sich durch interne Beobachter (Hörer) selbst aufbaut?

H. Böhringer

Kunstverein GIANNOZZO Berlin, Telefon (030) 321 77 83

P R E S S E M I T T E I L U N G

Das Symposium DISCRETIO des Berliner Kunstvereins GIANNOZZO wird am Freitag, 2. Dezember 1988, um 20 Uhr mit einem Konzert im Auditorium Maximum des Juleums in Helmstedt eröffnet.

Im ersten Teil des Konzerts spielt der Frankfurter Pianist Stefan Schädler zwei Stücke für Klavier von WALTER ZIMMERMANN aus Frankfurt. Im zweiten Teil des Konzerts spielt der amerikanische Komponist und Musiker ALVIN CURRAN Improvisationen auf Klavier und elektronischen Geräten.

WALTER ZIMMERMANN, 1949 in Schwabach (Mittelfranken) geboren, studierte Komposition bei Werner Heider und Mauricio Kagel. Bekannt wurde er durch sein Projekt 'Lokale Musik' aus den Jahren 1977 bis 1981, einem Zyklus von Kompositionen, die sich mit den mannigfaltigen Beziehungen von Musik und Landschaft befassen. So geht sein Orchesterstück 'Ländler-Topographien' von Tanzmelodien aus, die Walter Zimmermann in Franken recherchiert hat. 1976 erschien sein Buch 'Desert Plants', eine Sammlung von Gesprächen mit 23 amerikanischen Komponisten. 1977 gründete er in Köln das 'Studio Beginner', ein Zentrum für Konzerte experimenteller Musik. Im laufenden Jahr 1988 wurde seine Oper 'Über die Dörfer' in Nürnberg uraufgeführt.

ALVIN CURRAN, 1938 in Providence, R.I. an der Ostküste der USA geboren, lebt seit 1966 in Rom. Er studierte Komposition bei Ron Nelson und Elliott Carter. 1966 gründete er mit anderen die Gruppe Musica Elettronica Viva, ein Projekt für live elektronische Musik und Gruppenimprovisation. In den frühen siebziger Jahren entwickelte Alvin Curran den für ihn typischen Stil der Solo-Performance aus der Kombination von Piano, Gesang, Klangfundstücken und elektronischen Prozessen. In den späten siebziger Jahren entstanden seine ersten großen Klangenvironments für Außenräume, so z.B. 'Maritime Rites'. In jüngerer Zeit kamen experimentelle Arbeiten für das Medium Radio hinzu, so jüngst seine 'Crystal Psalms', ein Simultankonzert von Chören, Schlagzeuggruppen etc. in mehreren Rundfunksendern, das live aus Rom übertragen wurde. Daneben schreibt Alvin Curran 'reguläre' Kompositionen für Klavier sowie Werke für Chor und Kammerbesetzungen.

Berlin, Dezember 1988

Discretio

Trennungsstriche und Verbindungslinien zwischen Kunst, Musik und Wissenschaft

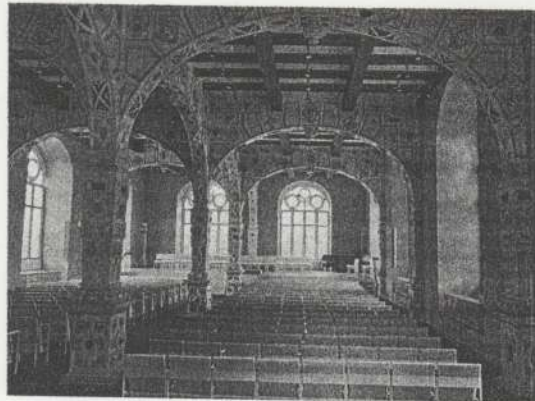
Die Kunst ist eine Kunst der Unterscheidung: discretio. In einer Zeit, wo Spezialisierung und Absonderung in viele Teilgebiete einem vorzilligen Ganzheitsdenken und leichtfertigen Überschreiten von Grenzen einander gegenüberstehen, scheint es angebracht, die feinen Unterschiede nicht zu vernachlässigen. Discretio ist die Erkenntnis, daß Verbindungslinien Trennungsstriche und Trennungsstriche Verbindungslinien sind. Die Unterscheidung ist ein tieferes, differenzierteres Verständnis der Zugehörigkeit.

Dieser Gedanke soll Leitmotiv für ein Symposium sein, das der Kunstverein Giannozzo vom 2. bis 4. Dezember dieses Jahres in Helmstedt veranstaltet, abseits von Berlin, aber nicht ohne Beziehung zur Kulturmétropole. Der thematische Schwerpunkt von Giannozzo liegt auf einem Feld, wo sich bildende Kunst, Musik und Wissenschaft treffen, auf dem Gebiet von Raum- und Klanginstallationen. Als Verein wiederum gehört Giannozzo zum Kulturbetrieb, in dessen ständiger Expansion die Unterschiede von Kunst, Kultur und gesellschaftlichem Ereignis unscharf werden.

Daraus ergeben sich für die Selbstverständigung von Giannozzo und für das Symposium drei Themenkreise: Berührungspunkte, Übergänge, Grenzen zwischen bildender Kunst und Musik, zwischen der Kunst allgemein und Wissenschaft und Philosophie und schließlich zwischen Kunst und Kultur. Überwältigt die Kultur die Kunst, gibt es in der Tradition der modernen Kunst und Wissenschaft eine Alternative zur angebahnten Kontingenz-Kultur?

Der Kunstverein Giannozzo bietet eine Busreise zum Symposium am Freitag, 2. 12. nachmittags, an. Das Symposium wird abends eröffnet mit einem Konzert mit Pianokompositionen von Walter Zimmermann und einer musikalischen Improvisation von Alvin Curran. Am Samstag und Sonntag halten Bernhard Lypp (München),

Attila Kotany (Budapest), Walter Zimmermann (Frankfurt), Alvin Curran (Rom), Felix Hess (Groningen), Heidi Paris (Berlin) und Frauke Tomczak (Düsseldorf) Vorträge zu den Themenbereichen des Symposiums. Parallel dazu wird die Klanginstallation 'Zirpen und Stille' von Felix Hess gezeigt und am Samstag abends eine Aktion von Ulrike Grossarth (Berlin). Am Sonntag, 4. 12. nachmittags, wird eine Rückreise nach Berlin mit dem Bus angeboten.



Tagungsraum ist der Bibliothekssaal im Juleum, dem Hauptgebäude der ehemaligen Helmstedter Universität, das 1592 bis 1597 im Stil der Renaissance erbaut wurde.

Ausführliche Informationen sind erhältlich bei: GIANNOZZO, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst
Suarezstr. 28, D-1000 Berlin 19, Tel. 030/321 77 83

